

## **Rede zum Abschluss der Renovierung der Pfarrkirche Ried** 20. November 2011 am Ende der Altarweihe

---

Lieber Bischof Manfred, liebe Mitchristen!

Es freut mich, dass ich mit der Aufgabe betraut wurde, die Pfarrkirche Ried einer Renovierung zuzuführen. Das ist nicht selbstverständlich, bin ich doch als Pfarrer noch nicht sehr lange hier tätig. Ich danke euch für das **Vertrauen**.

Es war mir auch von Anfang an eine Freude, mit dem **Renovierungsausschuss** zusammen zu arbeiten. In zahlreichen Sitzungen haben wir uns **mühevoll durchgerungen**, die Kirche so umzugestalten, wie ihr sie heute sehen könnt. Für die Renovierung zeichnen sich verantwortlich die **Mitglieder des Kirchenrates: Josef Pfeifer, Hermann Salner, Josef Siegele, Christian Preisenhammer, Alois Haid und Robert Köhle sowie der Obmann des Pfarrgemeinderates, Peter Hager und unser Architekt, Hubert Lentsch**. Ich danke euch für euer verantwortungsbewusstes Planen und für euer großes Engagement.

Beim Betreten der Kirche fällt bereits auf, dass nun ein **Barriere-freier Eingang** von der Straße bis zum Altar geschaffen wurde. Alle Stufen wurden entfernt, was nicht nur **für Behinderte ein Vorteil** ist, sondern auch die **Gefahr des Stolperns** ein für allemal beseitigt hat. Ich möchte in diesem Zusammenhang **der Gemeinde Ried unter der Leitung von Bürgermeister Reinhard Knabl danken**. Sie sind auf unseren Plan sofort eingestiegen und haben von sich aus den gesamten Vorplatz erneuert. Für diese und für die finanzielle Zuwendung ein herzliches Vergelt's Gott.

Spätestens morgen wird euch auffallen, dass die Kirche nun **ganztags geöffnet** ist. Nur der Altarraum und die Empore sind **durch eine Kordel abgesperrt**. Möglich wurde das durch den Einbau einer sehr aufwendigen **Alarmanlage**. Ich bitte wirklich darauf zu achten, dass niemand weiter geht als bis zur Absperrung. **Die Sirene ist äußerst schrill** und der Alarm geht per Funk sofort an die Polizei.

Vielleicht fällt euch auch auf, dass **kein Heizkörper** zu sehen ist. Keine Angst, die Kirche wird nicht zum **Eisschrank** werden. Die Heizung wurde feinsäuberlich versteckt. Sie befindet sich **unterputz in der Wand und im Boden**. Ich hoffe sie bringt, was uns die Firmen versprochen haben.

Wer eine Abendmesse besucht wird außerdem erstaunt sein über die **kunstvolle Beleuchtung**. Hier haben wir am wenigsten gespart. In dieser Kirche **werden keine Lichter mehr eingeschaltet sondern Stimmungen erzeugt**. Möglich wurde das durch eine hochtechnische digitale Lichtanlage, die unser **Experte vor Ort, Franz Stark** zusammen mit der **Firma Patscheider** entwickelt hat. Für eine stimmungsvolle Atmosphäre vor, während und nach den Gottesdiensten sorgt **per Knopfdruck** unser **Mesner Hubert Handle**, dem ich für sein unermüdliches Wirken herzlich danken möchte.

Jemand hat gesagt: „**Für einige Jahre wird diese Kirche nun die schönste Kirche des Oberlandes sein!**“ Wesentlich dazu beigetragen haben die **Brüder Andreas und Christian Preisenhammer**. In wunderbarer Zusammenarbeit haben sie das **Optimum aus dieser Kirche herausgeholt**. Ganz besonders freuen wir uns über die **8 Medaillons** auf der Decke, die zwar nicht ganz zum Stil der Kirche passen, die aber trotzdem diesem Gotteshaus **ein gutes Stück Heimat vermitteln**, weil viele Rieder sie bis zur vorletzten Renovierung gesehen und vielleicht manchmal auch aus Langeweile angestarrt haben. **Danke Christian und Andreas und eurem ganzen Team**.

Ganz besonders **brisant war die Frage, ob die Kinderbänke zugunsten eines größeren Altarraumes entfernt werden sollten**. Hier sind die Meinungen stark auseinander gegangen. Geschaffen wurde, wie ihr seht, ein **großer, schöner und würdiger Altarraum**, in dem auch Platz sein wird für viele Kinder, wenn sie zum Gottesdienst kommen. Jesus hat ja gesagt: „**Lasst die Kinder zu mir kommen!**“ Und so freue auch ich mich, wenn sie beim Gottesdienst ganz nahe am Altar Platz nehmen.

Unsere Kirche hat eigentlich **3 Räume**. Unser verdienter **Lehrer Hermann Salner** könnte uns viel über die Entstehung der 3 Räume erzählen. Soviel weiß ich, dass sich der älteste Teil und die **ursprüngliche Apsis** eigentlich hinter dem Altar befindet. Der gotische Teil hinter dem Hochaltar **wurde mitrenoviert**. Er dient zwar **nicht als Gottesdienstraum**, wird aber optisch als solcher bei den Gottesdiensten **ausgeleuchtet**. Unsere **Prozessionsfiguren** finden außerdem in diesem Raum einen würdigen Aufbewahrungsort.

Auch an der **Akustik** wurde gearbeitet, und zwar in zweierlei Hinsicht. Einmal wurde die gesamte **Steuerung der Glocken erneuert**. Zum anderen wurde eine **digitale Tonsäule als Lautsprecher** eingebaut. Ein einziger Lautsprecher für die ganze Kirche. Die **Firma Strässer** hat den Lautsprecher so eingestellt, dass die ganze Kirche zeitgleich beschallt wird. **24 kleine Lautsprecher** sind in dieser Tonsäule auf jeden einzelnen Winkel dieser Kirche so ausgerichtet, dass meine Predigt überall gleich gut verstanden werden kann. Wer einen Hörapparat hat, wird über die eingebaute **Induktionsanlage** jedes Wort verstehen können.

Es wäre noch viel zu sagen, z.B. dass die **Empore neu gestaltet** wurde. Chor und Musikkapelle haben nun einen optimalen Platz zum Singen und Spielen.

Die **Emporenbrüstung** wurde optisch umgestaltet.

Die **Fastenkrippe** wird hinten beim Leidenschristus einen würdigen Platz finden.

Der **Aufgang zum Turm** wurde durch ein Getäfel verkleidet und dadurch auch die Kältebrücke entfernt.

Unsere Kirche ist so schön geworden, dass wir in nächster Zeit den **Kirchenschmuck drastisch reduzieren werden**. Die gilt auch für den **Altarschmuck**, der nun **liturgisch richtig** nicht mehr auf dem Altar sondern **vor dem Altar** platziert wird.

Unter der gesamten Konzeption dieser Kirche steht ein Name, der Name unseres Architekten **Hubert Lentsch**. Von ihm stammen die meisten Ideen. Er hat sie wunderbar abgestimmt mit den Vorstellungen des **Denkmalamtes** und des **Bischöflichen Bauamtes** und alle Wünsche des Bauausschusses eingearbeitet. Dir, lieber Hubert, gehört als Wahlrieder die **geistige Ehrenbürgerschaft** verliehen.

Ich würde diese auch unserem geschätzten **Vizebürgermeister Dr. Josef Siegele** verleihen, der sich unermüdlich um **Subventionen** bemüht hat. Die **Kulturabteilung des Landes Tirol**, die **Landesgedächtnisstiftung**, **Bundesdenkmalamt**, **Diözese Innsbruck** und die **Gemeinde Ried** sind bisher unsere Hauptsponsoren.

Ein herzliches Vergelt's Gott gebührt aber auch all jenen, die durch ihre **Spenden** die Renovierung mittragen.

Eine tiefe **Verneigung** mache ich vor jenen, die ihre Freizeit und ihre Arbeitskraft zur Verfügung gestellt haben und **freiwillig mitgeholfen** haben. Unserem **Organisten, Chorleiter und Kirchenratsobmann Josef Pfeifer** gebührt ebenfalls die geistige Ehrenbürgerschaft. Er hat die Freiwilligenarbeit koordiniert und die Rieder unermüdlich zur Mitarbeit motiviert. Vergelt's Gott.

Last not least sollten wir auch unserem **Herrgott Danke** sagen. Der gesamte Umbau ist ohne Unfälle und böse Zwischenfälle abgegangen. Die Renovierung war von seinem Segen begleitet und viele haben auch eifrig dafür gebetet. Auch ihnen gebührt unser Dank.

Mein Wunsch für die Zukunft wäre, dass wir uns **von diesem einladenden Raum einladen lassen**, um wieder öfter dem zu begegnen, der uns in diesem Raum mit seinem Segen erfüllen möchte. Und damit auch die Bewohner vom Moos nicht zu spät kommen, haben wir am Turm eine **4. Uhr** angebracht. Ich danke nochmals allen, die einen Beitrag geleistet haben und hoffe, dass wir **mit Stolz und Freude** dieses neu renovierte Gotteshaus in Ehren halten.